



Die Studienbedingungen an der Jade Hochschule zu verbessern - das haben sich letztes Jahr zehn Studenten zur Aufgabe gemacht. Was haben sie erreicht?

Seite 2

Dauerbrenner Schienenersatzverkehr: Nebendarsteller dieser unendlichen Geschichte melden sich mit erstaunlich realistischen Einschätzungen zu Wort.

Seite 4

Aus El Salvador nach Deutschland. Was bewegt Sofia Gonzalez dazu, ihre Heimat zu verlassen und nach Wilhelmshaven zu ziehen?

Seite 5

Von Chicago in die Welt: 25 Jahre Poetry Slam. Jetzt findet in Oldenburg erstmals ein Kirchen-Slam statt. Ob die Umgebung die Themenwahl beeinflusst?

Seite 6

Nicht vergessen!!!

Die nächsten Ausgaben der jade.impuls erscheinen am:

15.12.11 und 23.01.12



Im Wilhelmshavener Stadtpark nimmt sich Shengqian Li eine Auszeit vom vielen Lernen.

Foto: Matthias Balk

## Kommentar

Autor: Sira Schmidt

Fleiß und Disziplin. Das sind Grundvoraussetzungen für Chinesen, die in Deutschland studieren, denn Kultur- und Sprachprobleme fordern einen hohen Arbeits- und Lernaufwand. All der Stress nur für den Qualitätsstempel Deutschland? Viele Chinesen wirken eher teilnahmslos als neugierig auf das Abenteuer Auslandsstudium. „Die bleiben nur unter sich“, lautet ein Vorurteil deutscher Studenten gegenüber ihren chinesischen Kommilitonen. Doch statt über sie zu urteilen, sollten Studierende einen Schritt auf ihre chinesischen Mitstudenten zugehen, um ihnen so zu helfen, Anschluss zu finden. Der Chinesische Abend, der regelmäßig vom International Office organisiert wird, bietet beispielsweise die Möglichkeit, in lockerer Atmosphäre über die verschiedenen Kulturen zu diskutieren und sich besser kennenzulernen. Außerdem lässt sich ein gemeinsames Essen in der Mensa hervorragend für einen ersten Smalltalk nutzen. Denn der Gedanke sollte lauten: „Wie fühle ich mich selbst in einem fremden Land und was würde ich mir wünschen?“

## Einen neuen Weg finden oder bauen

Das Auslandsstudium als Herausforderung und Chance für viele Erfahrungen

Autor: Sira Schmidt

Vor 18 Monaten kam sie aus Hefei nach Wilhelmshaven. Shengqian Li (20) erinnert sich. Sie war aufgeregt und neugierig. „Im Ausland zu studieren, ist eine Herausforderung“, so die junge Chinesin. „Aber ich weiß, was ich hier erreichen will.“ Ihr Ziel: Einen qualitativ hochwertigen Abschluss zu erlangen und neue Erfahrungen zu sammeln. Danach streben auch viele andere Chinesen, die in Deutschland studieren.

Aber sind sie tatsächlich bereit, neue Erfahrungen zu sammeln und die fremde Kultur zu erkunden?

**„Ich musste lernen, meine Meinung deutlich zu äußern. Auch zu politischen Themen.“**

Shengqian Li liest deutsche Bücher, schaut deutsche Filme, knüpft deutsche Freundschaften und fühlt sich integriert. Warum schaffen viele ihrer chinesischen Mitstudenten diesen Schritt nicht? Ein Großteil weiß, dass er nach dem

Studium zurück nach China reist. Somit mangelt es an Motivation, die deutsche Kultur kennenzulernen. Außerdem spielt die sprachliche Barriere eine Rolle. „Chinesen wollen sich nicht mit schlechtem Deutsch bloßstellen“, erklärt Shengqian. „Sie hören lieber nur zu.“ Der kulturelle Unterschied ist groß. Auch Shengqian Li hat sich nur langsam eingewöhnt. „Ich musste lernen, meine Meinung deutlich zu äußern. Auch zu politischen

Themen.“ Durch ihre Erfahrungen hier ist Shengqian selbstbewusster geworden. Nach dem Studium möchte sie ein Magazin in China veröffentlichen. Sie will den Jugendlichen dort einen neuen Blickwinkel auf das Weltgeschehen bieten. Obwohl sie weiß, dass die Pressezensur chinesischen Journalisten die Arbeit erschwert, ist Shengqian zuversichtlich: „Ich finde einen Weg oder baue mir einen.“

# „Alle meckern immer, da lässt sich was ändern“

Zehn Studenten hatten 26 Ideen, um die Studienbedingungen an der Jade Hochschule zu verbessern

Autor: Jana Zentner

Der Campus: Ein Ort, an dem man lernt, arbeitet und möglichst schnell wieder weg möchte. Sich wohl fühlen? Verweilen? Nein! Aber was fehlt unserem Campus? Alle meckern immer, da lässt sich doch bestimmt etwas verändern, dachte sich Götz Greiner, Diplom-Designer und Professor für Visuelle Kommunikation und Gestaltung. So entstand im Gespräch mit Studenten das Medienprojekt „Campus Tuning“ im Wintersemester 2010/11. Vor einem Jahr arbeiteten zehn Studierende des Studienganges Medienwirtschaft und Journalismus an der Jade Hochschule in Wilhelmshaven an diesem Projekt. Sie wollten den Campus nicht nur verschönern, sondern auch verbessern – für die Studierenden, aber auch für

alle Mitarbeiter und Professoren. Sie führten verschiedene Umfragen durch und stellten fest, dass die Arbeitsbedingungen, die Gestaltung und die Verpflegung an der Jade Hochschule Verbesserungsbedarf haben. Zu allen Problemen und Anregungen entwickelte die Gruppe viele Ideen. Insgesamt wurden 26 Konzepte erstellt. Alle greifen auf einzelne Problem auf und erläutern dann konkrete Lösungsansätze.

## Die Studienbedingungen verbessern – was ist daraus geworden?

Doch was genau wurde erreicht? Es konnten innerhalb des Semesters schon elf Projekte direkt umgesetzt oder angestoßen werden. Euch ist nichts aufgefallen? Zum Beispiel der Druckkodex in allen



Zehn Studenten und ein Professor im Einsatz für die Hochschule Poolräumen, das Lost and Found Büro, die Salatbar in der Mensa und die überdachten Fahrradständer am Südgebäude – einiges haben wir diesem Team zu verdanken. „Auf viele Dinge musste man einfach nur mal aufmerksam machen oder nachfragen“, erzählt Projektleiterin Katrin Ahlf. Oder wusstet ihr, dass es 800 kostenlose Spinde im Südgebäude gibt? Oder einen Briefkasten ganz in der Nähe? Das Projektteam

stieß damals aber auch auf Schwierigkeiten: Es lernte die langen Bürokratiewege einer Hochschule kennen oder stieß auf Probleme, die eine semesterübergreifende Planung benötigten. „Das hat uns teilweise ausgebremst. Aber so versteht man besser, wie die Hochschule arbeitet und sieht sie auch mit ganz anderen Augen“, erinnert sich Projektteilnehmerin Carina Heßling. „Insgesamt war es aber ein tolles Projekt. Wir haben wirklich etwas bewirken können und die Veränderungen gesehen, das war ein tolles Gefühl.“

## „Wir haben wirklich etwas bewirken können und die Veränderungen gesehen.“

Am Ende des Projektes wurde das Team sogar vom Präsidium eingeladen, um seine Ideen zu präsentieren. „Das zeigt Interesse und hat uns deshalb umso mehr gefreut. So wissen wir, dass unsere Ideen nicht in der Schublade verschwinden“, freut sich Katrin Ahlf. Aber was ist aus den anderen ideenreichen Konzepten geworden? Liegen sie doch nur rum? „Bisher hat sich nicht viel neues ergeben. Aber ich hoffe sehr, dass einige Konzepte noch

Foto: Campus Tuning umgesetzt werden – wie zum Beispiel die Beleuchtung in der Lounge vor der Bibliothek oder das Grünanlagenkonzept um den Campus herum mit mehr Sitzmöglichkeiten“, so Betreuer Götz Greiner. Er hat alle Entwürfe, Ideen und Pläne digital vorliegen – alles ist bereit, um weiterentwickelt zu werden. Er kann sich auch vorstellen, bestimmte Konzepte, wie zum Beispiel ein einheitliches Leit- und Orientierungssystem für die gesamte Hochschule in einem neuen Medienprojekt weiter zu entwickeln. Hierfür sind externe Vertragspartner und vor allem Geld nötig. Eine Konzeptfortsetzung ist aber schon fest eingeplant: Es wird ein Medienprojekt geben, welches das Konzept einer Plattform zum Austauschen – von Studenten für Studenten – auf der Internetseite der Hochschule ins Leben rufen wird. Wir sind gespannt! Alle Ergebnisse von „Campus Tuning“ sind auf der Internetseite [www.jade-hs.de/campustuning](http://www.jade-hs.de/campustuning) zu finden. Dort kann man sich auch die liebevoll gestaltete Präsentationsmappe mit allen Konzepten und auch Umsetzungen herunterladen.

Anzeige

Wie das Land, so das Jever.

**JEVER**  
Pilsener  
Friesisch-herb.

# Akaflieg-Studenten heben ab Gute Noten allein reichen nicht

## Jade Hochschule bewilligt Kauf eines Motorflugzeugs

Autor: Sonja Klanke



Wilhelmshaven von oben

Foto: Sonja Klanke

Über den Wolken eieie... eben noch schlotterten mir die Knie bei dem Gedanken in wenigen Minuten keinen festen Boden mehr unter den Füßen zu spüren, doch jetzt schießt jede Menge Adrenalin durch meinen Körper und ich bin einfach nur begeistert. Keine Spur mehr von den Strapazen der letzten Nacht, in der ich mehrmals wach wurde, weil ich im Traum mit dem Flieger auf den Boden zuraste. Wären wir in der Redaktion nicht auf die Idee gekommen, Vereine der Jade Hochschule vorzustellen, hätte ich mich nicht in dieses Flugobjekt gewagt. Doch jetzt sitze ich hier, festgeschnallt in einer Cessna 172, neben Dominik Brost, Mitglied der Akademischen Fliegergruppe Wilhelmshaven e.V. - kurz Akaflieg. Dominik hat seinen Privatpilotenschein 2006 gemacht und ist Gründungsmitglied der seit 2009 bestehenden Fliegergruppe. Gemeinsam mit seinen 28 Vereinskollegen

besucht er Flugshows im In- und Ausland und organisiert eigene Flugtage, an denen auch Nichtmitglieder für wenig Geld abheben können. „Wir dürfen selbst keine Flugstunden anbieten, aber wir haben gute Kontakte zu den Fluglehrern der Motorfluggruppe Wilhelmshaven-Friesland und können daher die Kosten einer Pilotenausbildung deutlich drücken“, erklärt der 27-Jährige, während wir eine Schleife über dem Jade-WeserPort drehen. Auf jeden Fall sparen alle Vereinsmitglieder die Kosten für den Theorieunterricht in Höhe von 600 Euro, denn die Studenten und Hochschulmitarbeiter, die sich im Akaflieg engagieren, bieten den nötigen Theoriestoff in einer eigenen Vorlesungsreihe an. Auf der Aktivitätenliste des Vereins stehen außerdem zahlreiche Projekte. So hat die Gruppe einen eigenen Flugsimulator gebaut, der in der nächsten Zeit in ein echtes Cockpit eingesetzt

werden soll. Aber einem Ereignis fiebern die Flieger besonders entgegen: Die Jade Hochschule plant im kommenden Jahr ein Motorflugzeug im Wert von 50.000 Euro zu kaufen, mit dem der Akaflieg aktiv forschen und jede Menge Runden drehen kann. „Die Hochschule unterstützt uns sogar bei den Unterhaltskosten“, strahlt Dominik. „Wir müssen nur das Benzin, eine Wartungspauschale und den Vereinsbeitrag bezahlen, aber der ist mit fünf Euro im Jahr spottbillig.“ Damit unsere heutigen Benzinkosten im Rahmen bleiben, wendet er über Hooksiel und steuert zurück zum Flugplatz Mariensiel. Beim Landeanflug habe ich kurz das Bild aus meinem Traum vor Augen, aber Dominik bringt die Maschine sicher zu Boden.

Autor: Daniela Mucciolo

Die ersten 26 Studierenden der Jade Hochschule haben im Wintersemester 2011/2012 das Deutschlandstipendium erhalten. Die Stipendiaten erhalten monatlich 300€ Förderung, um den im Studium anfallenden Kostenberg zu bewältigen. Institute, die Stipendien vergeben, setzen in der Regel hervorragende akademische Leistungen voraus und fordern gesellschaftliches Engagement. Außerdem erwarten zum Beispiel das Evangelischen Studienwerk e.V oder das Cusanuswerk die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Konfession. Die politisch grün ausgerichtete Heinrich - Böll - Stiftung hingegen fordert politisches Interesse und vergibt Stipendien überwiegend an Studierende mit

Migrationshintergrund. Als politisch, konfessionell und weltanschaulich unabhängig bezeichnet sich die Studienstiftung des deutschen Volkes. Ein Stipendiat muss vorrangig Verantwortungsbewusstsein und ausgezeichnete Kenntnisse in seinem Studienfach nachweisen. Wer ein Auslandssemester in Betracht zieht, hat die Möglichkeit, sich um ein Auslandsstipendium des Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) zu bewerben. Diese Förderung wird für jedes Studienfach angeboten und an Studierende vergeben, die nachweisen können, dass sie für ihren Studiengang geeignet sind. Informationen über Stipendien gibt es z.B. unter: [www.jade-hs.de/studierende/foerderung](http://www.jade-hs.de/studierende/foerderung)

Anzeige

## LUST AUF ZUKUNFT

Die Jade Hochschule  
wünscht Ihnen ein  
erfolgreiches Semester!

**Unsere Fachbereiche:**

- Architektur
- Bauwesen und Geoinformation
- Ingenieurwissenschaften
- Management, Information, Technologie
- Seefahrt
- Wirtschaft

Friedrich-Paffrath-Straße 101  
26389 Wilhelmshaven  
Telefon: 04421 985-0

[info@jade-hs.de](mailto:info@jade-hs.de)

**JADE HOCHSCHULE**  
Wilhelmshaven Oldenburg Eilfleth



WWW.JADE-HS.DE

## Pendler brauchen Geduld

Schienenersatzverkehr zieht sich weiter in die Länge

Autor: Alexandra Pruksch

Wenn Busfahrer Wilfried K. am Oldenburger Bahnhof steht, weiß er nie, was ihn erwartet. Heute liegt ein Hauch von Zufriedenheit in der Luft, als er die Reisetaschen und Koffer verstaut. Das war schon anders. Es habe bisher viele Beschwerden gegeben im Vergleich zu anderen Schienenersatzverkehr, nickt der Servicemitarbeiter der NordWestBahn Christoph H., der die Fahrkarten kontrolliert. „Ich habe Verständnis dafür, schließlich sind viele Direkt-Anschlüsse ab Oldenburg nicht gewährleistet.“ Gerade für

Pendler nach Leer sei der fast einstündige Aufenthalt in Oldenburg ein Ärgernis. Oft ist er die erste Anlaufstelle für die Reisenden. Aber die Lösung mit dem Direktbus, der zwischen Oldenburg und Wilhelmshaven nur einmal in Sande hält, sei ziemlich bequem. Dass die Qualität der Reisebusse stark schwankt und von der beauftragten Busgesellschaft abhängt, gibt er ungern zu. Schließlich müssen die Pendler im schlechtesten Fall über die geplanten 17 Monate hinaus geduldig sein, sollte der Klage der Stadt Oldenburg stattge-

geben werden. Diese hatte Mitte Oktober am Bundesverwaltungsgericht geklagt, da die Lärmschutzmaßnahmen entlang der Strecke nach Ansicht der Anwohner nicht ausreichend seien. Berufspendler Jochen W. findet das peinlich, vor vier Wochen hatten die Politiker sich die Hände geschüttelt und den Start der Gleisarbeiten verkündet. Warum werden erst jetzt Einsprüche erhoben, nachdem jahrelang über die Durchführung diskutiert worden war? Er bringt die Stimmung der Pendler auf den Punkt: „Das heißt, die Dusseligkeit der Verwaltungseinheiten eine adäquate Planung aufzustellen, wird mal wieder auf unserem Rücken ausgegagen.“

## Wohnungen wie Sand am Meer

Autor: Jacqueline Stöppel

Die Studenten des doppelten Abiturjahrgangs unterbringen? In Wilhelmshaven gar kein Problem! Anderenorts wie beispielsweise in Oldenburg platzt, laut Angaben der Wohnungsbaugesellschaften, die Stadt aus allen Nähten und die dortigen Studenten sind froh, wenn sie noch eine gemütliche Parkbank zum Übernachten finden. Nicht so in Wilhelmshaven. Hier werden die Studenten bereits vor Semesterbeginn gestresst, denn sie haben bei der Wohnungssuche die Qual der Wahl. Laut Schätzungen einiger Energieunternehmen gibt es in Wilhelmshaven etwa 2000 bis 3000 leere Wohnungen. Der Vorteil: man kann sie sich gestalten wie man

möchte, denn der Großteil muss sowieso noch kernsaniert werden. Damit nicht genug der Vorzüge. Ebenso locken das marode Erscheinungsbild der Südstadt sowie die überaus ruhige Umgebung, denn ab 19 Uhr sind in Wilhelmshaven so gut wie keine Busse mehr unterwegs. Und als Krönung des Ganzen: In ein paar Jahren wird sich die Anzahl der schmucken leeren Wohnungen dank der vielen Arbeitsplätze in der Region vermutlich verdoppelt haben. Vielleicht ist das Ganze auch eine geheime Mission um Wilhelmshaven zu entvölkern um so der Natur, in Zeiten des Klimawandels, wieder mehr Raum zu geben. Es hat nur noch keiner gemerkt.

Anzeige



ERFOLG  
DURCH  
KNOW-HOW

Hydraulik • Pneumatik • Filtration  
Schlauchtechnik • Verbindungstechnik  
Automation • Logistiklösungen  
Hydraulikservice • CNC Dreh- Frästechnik



**Wilhelmshaven:**  
Bismarckstraße 264  
26389 Wilhelmshaven  
Tel.: 0 44 21 / 77 07-0  
Fax: 0 44 21 / 77 07 99

**Bremen:**  
Ermlandstraße 95 A  
28777 Bremen  
Tel.: 04 21 / 69 65 46-33  
Fax: 04 21 / 69 65 46-35

www.hpkj.de  
E-Mail:  
info@hpkj.de  
24 Std.-Service:  
0180 / 50 35 333

## Lieblingsplätze in ...

Wilhelmshaven. Wo fühlen sich Studenten wohl?

Autor: Kathrin Mannier

Der Südstrand, die Nordseepassage, der Börsenplatz — sie gehören zu den bekanntesten Plätzen der Stadt. Doch Wilhelmshaven hat noch mehr zu bieten. Wir haben Studenten nach ihren Lieblingsorten gefragt. Banter See: „Hier kann ich entspannen“, sagt Larissa (23), während sie am Seeufer entlang schlendert. „Mal abschalten.“ Den Banter See besucht die Studentin regelmäßig. Das 2500 Meter lange ehemalige Hafenbecken ist für Spaziergänge hervorragend geeignet. Auch für

einen Umtrunk mit den Kommilitonen hat der See laut Larissa die ideale Kulisse. „Mit Blick auf's Wasser lässt sich das Feierabend-Bier erst richtig genießen!“ Casa Grande: Wer auf Pizzen steht, ist im „Casa Grande“ richtig. Hier gibt es leckere Pizzen in Übergröße zu humanen Preisen. Karo (27) geht am liebsten in das Restaurant am Bismarckplatz: „Hier ist es gemütlich. Ideal für einen netten Abend mit Freunden!“ Kogge: Wer echte Seemannskneipen mag, der ist in der „Kogge“ zu Hause.

Die Kneipe am Börsenplatz spart laut Student Christi-



Banter See: Entspannung pur.  
Foto: Mannier

an (22) nicht an der maritimen Deko. „Da kommt Oldschool-Feeling auf!“

# Adios El Salvador - Willkommen Wilhelmshaven

Für eine bessere Zukunft in ein fremdes Land: Sofia Gonzalez und ihr Weg nach Deutschland

Autor: Julia Hölting

**H**ohe Kriminalität, Arbeitslosigkeit, Analphabetismus. Dazu kommt ein erhöhtes Naturkatastrophenrisiko: El Salvador, ein Land in Mittelamerika, das noch immer zu den Entwicklungsländern gehört. Für viele Jugendliche besteht oft gar keine Möglichkeit, eine fundierte Ausbildung zu absolvieren. Eine scheinbar ausweglose Situation.

Doch resignieren ist für Sofia Gonzalez keine Lösung. Mit gerade einmal 19 Jahren verlässt sie ihre Heimat für ein Studium im weit

entfernten Deutschland. Darauf hat sie sich aber auch schon lange vorbereitet: In ihrer Heimatstadt San Salvador besuchte die heute 20-Jährige eine deutsche Schule, in der sie die Sprache lernte und schließlich das Abitur machte. Kurz darauf begann das Abenteurer Auslandsstudium.

„Das Studium in Deutschland ist besser angesehen als in El Salvador“, weiß Sofia. Auch wenn sie lieber in Berlin studiert hätte: Der Wunsch, den Studiengang Tourismuswirtschaft zu



Sofia (20) aus El Salvador.

Foto: Angelina Vergin belegen, war größer. „Die Mischung aus Theorie und Praxis macht's“, begründet Sofia ihre Standortwahl. Mittlerweile ist sie schon ein Jahr in Wilhelmshaven und hat sich mit der Kultur, dem Wet-

ter und der Stadt arrangiert.

Sprachschwierigkeiten werden gekonnt überspielt: „Ab und zu muss ich mir mit Englisch aushelfen“, gesteht die Studentin. Doch nach zwölf Jahren Deutschunterricht klappt die Verständigung ziemlich gut.

Auch wenn Deutschland viele Vorzüge hat, vermisst Sofia ihre Familie, Freunde und die Umgangsformen in ihrer Heimat. Zwar ist es hier um einiges organisierter, sicherer und sauberer. „Doch die Menschen in El

Salvador sind zu Ausländern freundlicher.“

Neben der FH ist es Sofia wichtig, Deutschland zu erkunden. Auf Dauer kann sie sich nicht vorstellen, hier zu bleiben. Spätestens nach dem Master geht es für sie zurück in die Heimat.

Damit die zahlreichen ausländischen Studenten der Jade Hochschule bei Wohnungssuche und Co nicht auf sich allein gestellt sind erhalten sie Unterstützung vom International Office. Weitere Portraits auf: <http://incomings.projekt.jade-hs.de/>

Anzeige

**Hochschulsport in Wilhelmshaven**

**zu Land - zu Luft - zu Wasser**

**Ob Segelfliegen, Golfen, Basketball, Volleyball, Fußball, Tanzen oder Segeln**  
**Mehr Infos unter [www.asta-whv.de](http://www.asta-whv.de) oder im AStA**

## „Kiss it, kick it, scream it!“

25 Jahre Poetry Slam / Erster Oldenburger Kirchen-Slam

Autor: Jan Reuter

**M**arc Kelly Smith (62) steht auf der Bühne der o2 World in Hamburg und erklärt das Phänomen Poetry Slam: „Es geht um Menschen, die den kurzen Moment im Rampenlicht nutzen, um dem Publikum zu zeigen, wer sie sind.“ Dann wird es so still in der Halle, wie es diese Multifunktionsarena wohl noch nie erlebt hat. Der Urvater des modernen Dichterwettstreits rezitiert eines seiner Werke. Seine Fans, die ihn liebevoll „Slampapi“ nennen, lauschen in Ehrfurcht. Smith' Gastauftritt ist der heimliche Höhepunkt der 15. deutschsprachigen Poetry Slam Meisterschaften.

1986 hat der ehemalige Bauarbeiter in Chicago den ersten Poetry Slam veranstaltet. Die Regeln sind einfach. Jeder Teilnehmer hat wenige Minuten Zeit, ohne Requisiten einen selbstverfassten Text vorzutragen. Nach Deutschland schwappte die Poetry-



Tradition: Das Publikum kürt den Sieger. Foto: Jan Brandes  
Slam-Bewegung Mitte der Neunziger Jahre rüber. Heute gibt es über 100 regelmäßige Veranstaltungen quer durch die Republik. Eine der ältesten ist der Poetry Slam in Oldenburg. Moderator Mario Filsinger (34) wagt sich nun in neue Gefilde. Am 9. Dezember findet im Forum St. Peter zum ersten Mal ein Kirchen-Slam unter dem Motto „Bescherung“ statt. „Ich setze mal voraus, dass an diesem Abend bestimmte Dauerbrenner-

Klischees, die ansonsten bei Slams gut punkten, aus Respekt für das Umfeld einfach mal zu Hause bleiben werden“, sagt Filsinger, der früher selbst Slammer war. „Kommen und mitmachen darf jeder ohne Konfessionskontrolle.“ Wer seine poetische Ader bisher unter Verschluss gehalten hat, sollte also dem Rat von Marc Kelly Smith folgen: „Kiss it, kick it, scream it - now!“  
Anmeldung unter: [slam@forum-st-peter.de](mailto:slam@forum-st-peter.de)

## Heiße Rhythmen im kalten Norden

Autor: Marlena Witte

**I**n grazilen Bewegungen verdrehen sie ihren ganzen Körper. Sie kämpfen und doch verletzen sie sich nicht.

In Oldenburg kann man beim „Cordao de Ouro“ Capoeira erlernen. Dies ist eine Mischung aus Kampfkunst und Tanz und hat seine Wurzeln in Brasilien. Zu traditioneller brasiliani-

scher Musik wird im Kreis gesungen, geklatscht und musiziert. In der Mitte findet ein friedlicher Kampf statt. Dabei ist es das Ziel, dem Gegner möglichst geschickt auszuweichen und nicht etwa ihn zu verletzen. Jeder kann beim „Cordao de Ouro“ mitmachen. Weitere Informationen: [www.cordao-de-ouro.de/](http://www.cordao-de-ouro.de/)

## Studenten sparen weltweit mit ISIC

Autor: Sonja Klanke

**S**tudiengebühren, Studentenwerksbeitrag, Verwaltungskosten – Studenten müssen eine Menge Knete abdrücken. Aber der Studentenstatus hat auch Vorteile. Einer davon ist die International Student Identity Card - kurz ISIC. Dieser internationale Studentenausweis bietet in

über hundert Ländern Rabatte bei Reisekosten, Eintrittsgeldern, Elektronikartikeln und Software. In Oldenburg, Wilhelmshaven und Elsfleth bietet der AS-tA den Sparschein für 12 Euro an. Alle Informationen zu diesen und vielen weiteren ISIC-Vorteilen gibt es auf [www.isic.de](http://www.isic.de).

Anzeigen



Sa. 19.11: Noize Kidz Invasion  
Sa. 26.11: Outbreak  
Sa. 3.12: Metalnight mit Fetocide/Metal killing spree  
Sa. 10.12: Outbreak

... rockt !!!! jeden Freitag ab 21 Uhr  
... Rock, Pop, Dancehall, Indie, Alternative, ...

Happy 2 Hours  
21 - 23 Uhr  
Charly 1,00 €  
Puschkin/Energy 1,50 €  
Puschkin/Orange 1,50 €

[www.mypalazzo.de](http://www.mypalazzo.de) [www.facebook.com/mypalazzo](http://www.facebook.com/mypalazzo)



HIGH

MWJ - entdecken.erleben.verstehen.

Mittwoch 14. Dezember 2011  
ab 9.00 Uhr  
Jade Hochschule Wilhelmshaven  
im Foyer des Hauptgebäudes



# Studentenküche: Günstige Spaghetti mal anders

Autor: Marlena Witte

Preiswerte Studentenküche – das geht leichter als man denkt. Ich habe für euch ein tolles Rezept gefunden: Spaghetti Aglio e olio – ein echter Klassiker der italienischen Küche. Das Gericht ist einfach und schnell zubereitet. Hier erfahrt ihr wie leicht es geht. Außerdem teste ich, ob meine Spaghetti geschmacklich mit der Profi-Version aus dem Restaurant mithalten können. Und ich kläre was günstiger ist: selbstgekocht oder doch gekauft? Zutaten für 1 Person: 100 – 150 g Spaghetti, 1 Knoblauchzehe, 4 Esslöffel Olivenöl, 1/4 Bund Petersilie, etwas getrocknete Peperoni, Salz, Pfeffer und frischer Parmesan.



So lecker kann's aussehen.

Foto: Marlena Witte

Nun geht es ans Eingemachte: Kocht die Spaghetti. Nebenbei die Petersilie klein hacken und den Knoblauch klein schneiden. Nun gebt ihr das Olivenöl in einen Topf und bratet darin den Knoblauch an, bis er leicht braun ist. Die Peperoni zugeben und mit Salz und Pfeffer würzen. Jetzt das heiße Öl über die Nudeln gießen und verrühren. Als letztes die

Petersilie untermischen und noch etwas frischen Parmesan darüber reiben. Buon appetito! (Zubereitungszeit: ca. 20 min)

Das Gericht kostet umgerechnet weniger als 2€. Also eine echte Wohltat für euer Portemonnaie.

Wir kommen zum Test: Die gekaufte Portion war üppig und lecker. Ein fairer Deal für 6,90€. Geschmacklich waren die Nudeln vom Profi aber sehr identisch mit meiner Variante. Beide Gerichte schmeckten würzig und leicht. Mit einem Preisunterschied von knapp 5 € muss sich meine Pasta also nicht verstecken! Eine tolle und günstige Alternative zum Restaurant. Fazit: schnell nachkochen!

## Miträtselfeln und gewinnen!

Artikel lesen. Rätsel lösen. Tolle Preise gewinnen!

Nimm dir bei der nächsten Ausgabe der jade.impuls am 15. Dezember 2011 fünf Minu-

ten Zeit und löse unser Rätsel. Einfach beim kostenlosen Gewinnspiel Fragen zu unseren Artikeln be-

antworten und tolle Preise gewinnen, u.a. einen Präsentkorb von Aral. In der nächsten Ausgabe!

## Impressum

Herausgeber:  
Prof. Dr. Andrea Czepek,  
Prof. Dr. Knut Barghorn

Kontakt:  
Prof. Dr. Andrea Czepek  
(ViSdP)  
Prof. Dr. Knut Barghorn  
(ViSdP)

Organisation:  
Stephan Stegmann (Lei-  
tung), Isabelle Ziesemer,  
Jana Maria Gemlau

Jade Hochschule Wil-  
helmshaven  
Friedrich-Paffrath-Str. 101  
D-26389 Wilhelmshaven  
Telefon: 04421 – 985 2451  
E-Mail: jade.impuls@jade-  
hs.de

Redaktion:  
Jana Zentner (Leitung), Jan  
Reuter, Daniela Mucciolo,  
Sonja Klanke, Sira Schmidt,  
Kathrin Mannier, Marlena  
Witte, Alexandra Pruksch,  
Jacqueline Stöppel, Julia  
Hölting

Besonderer Dank geht an  
Katrin Busch für ihre un-  
terstützende Mitarbeit.

Layout:  
Laura Rippel (Leitung),  
Karolin Michel, Karin  
Janwlecke, Carina Sander

Die Inhalte einzelner Bei-  
träge müssen nicht die  
Meinung der Redakteure  
widerspiegeln.

Technik:  
Jens Fischer (Leitung),  
Sarah Ahlers, Nina Gaspar  
Weise, Lennart Sieweke,  
Temor Sitez

jade.impuls entsteht mit  
der Unterstützung der  
Mittelrhein-Verlags-  
gesellschaft mbH.

Marketing / Anzeigen:  
Erdal Uçar (Leitung),  
Daniela Planitzer,  
Sebastian Stelter

Die Lehrredaktion ist ein  
studentisches Projekt im  
Studiengang Medienwirt-  
schaft und Journalismus an  
der Jade Hochschule Wil-  
helmshaven.

Druck:  
Brune-Mettcker Druck- und  
Verlagsgesellschaft mbH



Anzeige



Folgen Sie uns!

twitter.com/red\_web



red web

Das Redaktionssystem



**ENERCON.**  
Energie für **Ihre Karriere.**

ENERCON gehört zu den weltweit führenden Herstellern von Windenergieanlagen. Hinter unserem Erfolg steht das Know-How unserer qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Werden Sie Teil unseres international agierenden Teams. Wir suchen Nachwuchskräfte mit Persönlichkeit und bieten neben Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten beste Perspektiven für



## **Hochschulabsolventen und Berufserfahrene**

**der Fachrichtungen Elektrotechnik, Maschinenbau, Bauwesen,  
Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebswirtschaft, Informatik**

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Detaillierte Informationen sowie aktuelle Stellenangebote finden Sie unter [www.enercon.de/karriere](http://www.enercon.de/karriere). Gestalten Sie Ihre Zukunft in einem innovativen und vielseitigen Unternehmen!

